

## Die Preisträger\*innen der Tour I

**Elad Navon** tritt gleich dreifach prämiert beim Festival des Internationalen Musikwettbewerb der ARD an: Beim Musikwettbewerb 2025 gewann er den ersten Preis, den Publikumspreis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition im Fach **Klarinette**. Der im Jahr 2000 geborene israelische Solist blickt bereits auf eine beeindruckende Laufbahn zurück; so absolviert er derzeit u. a. sein künstlerisches Diplom am renommierten Colburn Conservatory of Music in Los Angeles, nahm an Meisterkursen bei Künstlern wie François Benda, Sharon Kam sowie Martin Fröst teil und musizierte bereits unter der musikalischen Leitung von Größen wie Zubin Mehta, Lahav Shani, Esa-Pekka Salonen und Vasily Petrenko.



© Daniel Delang



© Daniel Delang

Die Pianistin und Organistin **Liya Wang** zählt wie Navon zu den erfolgreichsten Teilnehmenden des ARD-Musikwettbewerbs 2025, denn auch sie wurde sowohl mit dem ersten Preis als auch dem Publikumspreis ausgezeichnet – im Fach **Klavier**. Zu weiteren Wettbewerbserfolgen der 23-jährigen Chinesin zählen unter anderem der zweite Preis bei der PRM International Piano Competition und der erste Preis bei der neunten BOYA International Piano Competition. 2018 erhielt Wang zudem das Yamaha Asian Music Scholarship. Wang gab bereits Konzerte im National Centre for the Performing Arts in Peking und in der New Yorker Carnegie Hall.

„Ich habe von diesem Wettbewerb geträumt, seit ich angefangen habe, zu singen,“ so Bariton **Samueol Park** – und sein Traum wurde wahr, als ihm 2024 der erste Preis im Fach **Gesang** verliehen wurde. Der bereits vielfach international ausgezeichnete Südkoreaner studierte an der Korea National University of Arts in Seoul bei Prof. Sangho Choi, dem aktuellen Intendanten der Korea National Opera, sowie bei Prof. Ewa Wolak an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. In der Saison 2021/22 sang er als Stipendiat des WCN im Ensemble der Deutschen Oper Berlin. Zeitgleich zur heißesten Wettbewerbsphase 2024 debütierte er an der Oper Wuppertal. Die doppelte Beanspruchung nahm er gelassen: „Es gibt ein altes koreanisches Sprichwort: Es lohnt sich, in jungen Jahren durch [schwierige Zeiten] zu gehen.“ Seit Sommer 2024 ist er Mitglied im Ensemble des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, wo er u. a. in Mozart's Le nozze di Figaro, Puccini's La Bohème sowie Tschaikowski's Eugen Onegin auftritt.



© Daniel Delang

**Ionel Ungureanu** außergewöhnliche Begabung zeigte sich früh: Im Alter von vier Jahren erhielt er ersten Geigenunterricht bei seinen Eltern; 2003 gewann er mit acht Jahren beim Concours International de Violon Alexander Glazunov einen zweiten Preis und bei „Jugend musiziert“ erspielte er sich von 2004 bis 2008 stets erste Preise. 2006 begann er ein Jungstudium bei Ute Hasenauer am Pre College Cologne, das er später in Mannheim und in Karlsruhe fortsetzte. Während dieser Zeit entdeckte er die Viola als sein zentrales Ausdrucksinstrument und setzte sein Studium bei Roland Glassl an der Hochschule für Musik und Theater München fort. An seinem Können fehlte er u. a. als Stimmführer in der Jungen Deutschen Philharmonie sowie als Viola-Akademist im WDR Sinfonieorchester. Beim ARD-Musikwettbewerb 2023 wurde er mit dem 3. Preis und dem Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition im Fach **Viola** ausgezeichnet. Heute ist Ionel Ungureanu als Solo-Bratscher beim MDR-Sinfonieorchester und als Dozent für Viola an der Hochschule für Musik und Theater München tätig.



© Daniel Delang



© Daniel Delang

Der 1998 geborene Niederländer **Alexander Warenberg** zeigte ebenfalls bereits im frühen Kindesalter sein herausragendes Talent am Cello. Von seinem achten Lebensjahr an wurde er an der Sweelinck-Akademie für Hochbegabte am Konservatorium in Amsterdam unterrichtet; später studierte er an der Barenboim-Said Akademie in Berlin. Erstplatzierungen in Wettbewerben erspielte er u. a. bei der National Cello Competition im Rahmen der Cello Biënnale Amsterdam, beim internationalen Violoncellowettbewerb Antonio Janigro in Kroatien sowie beim Prinses Christina Concours in den Niederlanden. Auch die Jury des ARD-Musikwettbewerbs konnte Alexander Warenberg begeistern: 2024 erhielt er den 3. Preis im Fach **Violoncello** sowie den Sonderpreis des Symphoniorchesters des Bayerischen Rundfunks.

## Die Preisträger\*innen der Tour II

Erstmals trafen sich die „fantastischen Fünf“ (Tagesspiegel) des **Pacific Quintet** auf dem von Leonard Bernstein gegründeten Pacific Music Festival in Sapporo, Japan. Inspiriert und angesteckt von der leidenschaftlichen Begegnung mit Musik, dem interkulturellen Austausch und dem respektvollen Umgang miteinander, entschlossen sich Fernando José Martínez Zavala (Flöte, Honduras), Aliya Vodovozova (Flöte, Ukraine/Türkei), Kenichi Furuya (Fagott, Japan), Liana Leßmann (Klarinette, Deutschland) und Haeree Yoo (Horn, Südkorea) den Geist Bernsteins auch über das Festival hinaus zu tragen und gründeten in Berlin ein **Bläserquintett**. Beim ARD-Musikwettbewerb 2024 wurde das Pacific Quintet mit dem zweiten Preis sowie dem Publikumspreis prämiert. Weitere Auszeichnungen erhielt es beispielsweise vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, bei der Carl Nielsen International Chamber Music Competition und im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Die Quintettmitglieder spielen u. a. im WDR-Sinfonieorchester, bei den Düsseldorfer Symphonikern und den Bremer Philharmonikern.



© Daniel Delang



© Daniel Delang

Die Pianistin **Misora Ozaki** gewann beim ARD-Musikwettbewerb 2025 sowohl den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Maurice Ravel als auch den Carl Bechstein-Sonderpreis. Seit 2018 studiert sie **Klavier** an der Hochschule für Musik und Theater München, seit 2023 auch Hammerklavier. Bekannt ist Ozaki für ihre große Vielseitigkeit: Ihr Repertoire umfasst ein breites Spektrum vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Neben den Auszeichnungen beim ARD-Musikwettbewerb erhielt sie unter anderem den ersten Preis beim Steinway Förderpreis Klassik in München und den dritten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb von Orléans.